

Winzer des Monats (1): Enderle & Moll

Captains Maat **Felix Eschenauer** präsentierte zwei **Garagenwinzer** als Winzer des Monats. Viel Pinot auf wenig Land. Und ein etwas **eigenartiger** Wein. Doch der macht die **Vielfalt** aus.



Ein bayrischer Hersteller von Hifi-Geräten? Eine Duisburger Rechtsanwaltskanzlei? Eine Frankfurter Werbeagentur? Das alles könnte sich hinter Enderle & Moll verbergen. Tut es aber nicht. Hinter dem international gut vermarktbareren Namen steckt ein Mini-Weingut zweier Einsteiger, wie es sie immer häufiger und trotzdem viel zu selten gibt. Zwei Männer, die in Baden leben und sich dem Pinot Noir verschrieben haben. Was auch sonst?

Seit 2007 betreiben Sven Enderle und Florian Moll in Münchweier in der Ortenau auf 1,8 Hektar Fläche Weinbau. Echtes Handwerk, wie es die Weine der beiden Enthusiasten und Quereinsteiger widerspiegeln, wird selten gut bezahlt. Und reicht auch in diesem Fall (der Captain weiß, wovon die

Rede ist) leider nicht als Broterwerb.

Die Basis der beiden Garagenwinzer sind Parzellen in der Münchweier Kirchhalden, eine der ursprünglichen Terrassenlagen Badens, die den Vorbesitzern irgendwann zu viel Arbeit machte und aus dem Ertrag genommen wurde. Ein guter Einstieg für die beiden Qualitätsfanatiker, die hier mit alten Spätburgunderanlagen auf Buntsandstein die idealen Bedingungen für ihre Ansprüche fanden.

Ein paar Parzellen. Und eine Pacht...

Kürzlich konnte zuzüglich auch ein Weinberg gepachtet werden, dessen Reben zur Abwechslung auf Muschelkalk stehen. Die Parzelle heißt „Frostberg“ (hier ist Nomen mal nicht Omen) und die 1953 gepflanzten Reben scheinen die ältesten in Baden zu sein. In der Ortenau, wo viele Reben rausgerissen werden, wenn sie nicht mehr den nötigen Ertrag bringen, ist das ein großartiger Fund. Und auch zu haben. Erstaunlich.

Im Jahrgang 2009 (der - wie ich mittlerweile glaube - für Spätburgunder in den meisten südlichen Regionen nicht so gut war, wie der schwierige 2008er) sind [Enderle & Moll](#) zwei grandiose Pinot Noirs gelungen. Nach den Böden benannt und zum Glück auch so unterschiedlich, dass man fast glauben kann, die Unterschiede lägen wirklich am Terroir. Ausgebaut wurden die Weine übrigens in gebrauchten Fässern allerbesten Provenienz: vorher lagen darin die Burgunder der Domaines Jayer-Gilles und Dujac. Die Fässer transportieren die Seele anderer großer Weine.

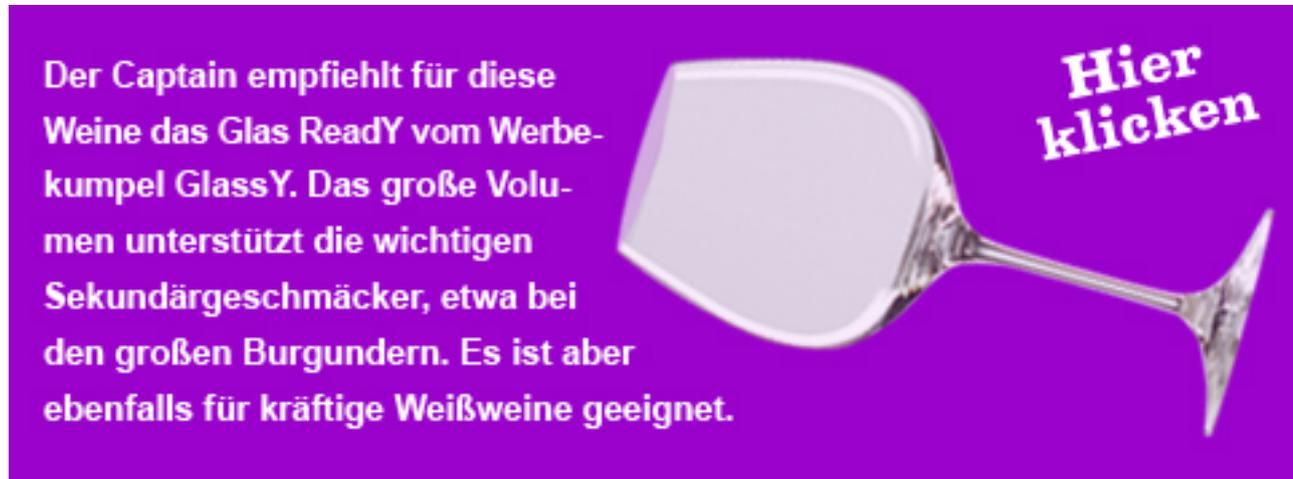
Der „Buntsandstein“ kommt von gut über dreißigjährigen Reben und wurde spontan vergoren, nur abgezogen und unfiltriert auf die Flasche gefüllt. Die Nase ist mehr als deutscher Spätburgunder, doch leider auch ein wenig flüchtig. Je nach Temperatur rieche ich mehr oder weniger Klebstoff („Uhu“). Wenig, aber man merkt es. Und leider hasse ich nichts mehr im Wein als diesen Ton. Ist das schon ein Aus? Nein.

Weiter auf Seite 2



deutschen Weinbaus zunehmend in der Verantwortung kleiner Winzer und engagierter Quereinsteiger liegt. Das ist mehr als genug, für den Titel "Winzer des Monats".

- **2009 „Muschelkalk" Pinot Noir Muschelkalk** für 28,50 Euro bei [extraprima](#)
- **2009 „Villages" Pinot Noir** für 18,50 Euro, ebenfalls bei [extraprima](#). Der "Buntsandstein" ist leider ausverkauft.

An advertisement for the ReadY wine glass. The background is a solid purple color. On the left, there is white text describing the glass. On the right, there is a clear glass wine glass with a large, rounded bowl and a long stem. The text 'Hier klicken' is written in white, bold, sans-serif font, slanted upwards to the right, positioned above the glass.

Der Captain empfiehlt für diese Weine das Glas ReadY vom Werbekumpel GlassY. Das große Volumen unterstützt die wichtigen Sekundärgeschmäcker, etwa bei den großen Burgundern. Es ist aber ebenfalls für kräftige Weißweine geeignet.

Hier klicken

Quellen-URL:

<http://www.captaincork.com/Weine/Rotwein/Winzer-des-Monats-Enderle-Moll-Pinot-Noir-Baden>